

keit verstärkt darauf, daß die langfristige Investitionsstrategie zur Rekonstruktion der Anlagen ohne Tempoverlust verwirklicht wird.

Frage: Wie schafft die Parteiorganisation die politisch-ideologischen Voraussetzungen für die bewußte und aktive Teilnahme der Werktätigen bei der Lösung dieser Aufgaben?

Antwort: Diese Aufgaben zu meistern ist deshalb besonders schwierig, weil das enorme Leistungswachstum mit alten Anlagen erzielt werden muß, an denen heute schon rund um die Uhr produziert wird. Die Rekonstruktion durchzuführen verlangt darum unbedingt die bewußte und schöpferische Teilnahme der Werktätigen. Davon mußten wir die Arbeitskollektive erst überzeugen. Wie war zum Beispiel die verbreitete Meinung, als wir über die Rekonstruktionsmaßnahmen informierten? Viele Werktätige, darunter auch Genossen, waren anfangs der Auffassung, daß die geforderten höheren Leistungen in der Carbochemie nur mit neuen Anlagen zu vollbringen seien.

Die Parteiorganisation aber orientierte auf eine komplexe Rekonstruktion der vorhandenen Anlagen, weil nur sie volkswirtschaftlich vernünftig ist. Dabei lenkten wir die Aufmerksamkeit auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen und technologischen* Fortschritts, vor allem auf den Einsatz moderner mikroelektronischer Meß-, Steuerungs- und Regelungseinrichtungen, auf den Ersatz verschlissener Anlagen, auf die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen.

Dieser Weg der komplexen Rationalisierung, so haben wir in vielen Problem- und Streitgesprächen in den Arbeitskollektiven der Produktion, in den wissenschaftlich-technischen Bereichen und in Dienstbesprechungen der staatlichen Leiter nachgewiesen, ist der einzig richtige, um ein höheres Leistungsvermögen zu sichern.

Dieser Modernisierungsprozeß ist eine echte Kampf aufgabe der Parteiorganisation. Dabei bewährt sich immer, wenn an der Spitze der Arbeits- und Instandhaltungskollektive politisch erfahrene und fachlich hochqualifizierte Kommunisten stehen, die beispielhaft vorangehen und ihre Kollegen zu hohen Leistungen anspornen. So verrichteten die Genossen Walter Sommer, Leiter der BMSR-Technik im Werk, und Thomas Steinert, Leiter des zentralen Jugendobjekts, um nur zwei zu nennen, eine vorbildliche Arbeit zur Rekonstruktion der Brikettfabrik und der Schwelerei.

Das Jugendkollektiv von Thomas Steinert hat zum Beispiel die verantwortungsvolle Aufgabe übernommen, bis 1985 die 40 Transportstränge von den Brikettpressen in die Schwelerei mit mikroelektronischen Überwachungsanlagen auszurüsten. Dadurch wird es schrittweise möglich, die Transportstränge von den Brikettpressen aus zu kontrollieren. Eine Hauptsache für Verluste wird beseitigt und die Voraussetzungen werden geschaffen, um die Schwelerei mit der planmäßig zu erhöhenden Menge Briketts zu versorgen.

Obwohl die Zentrale Parteileitung vom gesicherten Parteieinfluß überzeugt war, zahlten wir bei der Montage der ersten Einrichtungen politisches Lehrgeld. Wir hatten nicht beachtet, daß in diese Aufgaben von Anfang an die Kollektive an den Brikettpressen, die diese Anlagen in Zukunft betreiben werden, aktiv mit einbezogen werden mußten. Dadurch hat es besonders in der Brikettfabrik zunächst Vorbehalte gegeben.

Die Zentrale Parteileitung bildete deshalb die Parteiaktive Kohlenveredlung Espenhain, Instandhaltung und Kraftwerk. Ihre Mitglieder sind Genossen aus den Bereichen, die für den planmäßigen Verlauf der Arbeiten an den drei Investitionsvorhaben die Verantwortung haben

Leserbriefe

Massenarbeit - die Schulungen der Agitatoren statt: Der Parteisekretär informiert über den Stand der Erfüllung des Kampf Programms, vermittelt Argumente zu aktuell-politischen Ereignissen. Er macht die Genossen mit Parteibeschlüssen vertraut und verallgemeinert gute Erfahrungen in der Partei- und Massenarbeit. Der Genosse Betriebsdirektor wertet den Stand der Planerfüllung und erläutert die zur termin-, qualitäts- und sortimentsgerechten Erfüllung des Planes notwendigen Aufgaben für die Arbeitskollektive.

Im Anschluß erfolgt der Meinungs-

austausch zu den dargelegten Problemen. Im Monat Mai wurde das Thema behandelt: „Wer die Kosten senken will, muß die Kosten kennen.“ Betriebsbezogen wurde das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis aufgerechnet; und die Agitatoren erfuhren dazu konkrete Fakten.

Die monatliche Anleitung ist stets mit einem gezielten Erfahrungsaustausch über Initiativen zur Leistungssteigerung verbunden, zum Beispiel über die verstärkte Anwendung der Schwedter Methode „Weniger produzieren mehr“.

Eine wirksame Hilfe für das ar-

beitsplatzbezogene politische Gespräch sind für die Agitatoren die von der Parteileitung an die APO übergebenen Aufträge. Sie enthalten, ausgehend von den betrieblichen Zielen und Bestwerten, bis in die Arbeitskollektive die zu erreichenden Kampf aufgaben zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Senkung der Grundmaterialkosten, zur Sicherung der Qualität, zur Einsparung von Brennstoffen und Energie.

Wie die Genossen Agitatoren es verstehen, ihr Wissen und ihr Können in die Arbeitskollektive einzubringen, das wird unter anderem am